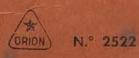
Johannes Brahms Op. 67 Streichquartett B-Dur



Fabricación Chilena



JOHANNES BRAINS

Opus 67

streichquartett

B - Dur

Totila Albert

10.9.55 - 27.10.55

Satz 1

Vaterlich-mutterlich-kindliches Ich 1'
Gleichgewichtsstimmen, gewiss meint ihr mich 1
Vertraust du den Toten dein Gleichgewicht an?
So viel ich zum Leben Vertrauen gewann 1

Was nemnst du Vertrauen? Auf Innigkeit bauen 1

Und wonn du dich irrtest, dein Schicksal verwirrtest?

Das Schicksal liegt in meiner Hand seit ich die drei in mir orkannt

wohlan \$

Frei wie den atemlos sausenden Wind lieb ich das übernatürliche Wind

> das ich im Sinn hab seit ich bin

und über mir flüchtiges Heiligtum bist du wahr Flügelpaar ? im Fall dass as klar ist der paarigen Flugelung deiner Enthügelung. weil vor den Antworten immer der sieher eingende Tod steht

Horeh wie er
lockt wie er
singt und dir
die Welt
verstellt
kind
bis du statt seiner
der Singende bist
und es ahnst
und dich mahnet;

Fort &

Flish vor dem
Tod in dir
weil or dich
von Mal
zu Mal
verfünglich nimmt
mehr und mehr
vergünglich stimmt
dir die Nacht
finster macht

In Erwiderung
heb die Befiedrung
ther die Niedrung
lass auch die Zugelung
deiner Beflügelung
lass die Enthügelung
vor sich gehn

ach

Therstimm nicht die Lust sondern glimm aus der Brust

> Vaterlich mutterlich kindlicher

helest nur

glucklicher selbstsicher ruhiger heiterer seliger sein

sich den weniger Seligen weihn oder gibt es die nicht ?

> Als ich gelebt von deinem Licht und Glanz umschwebt gab es sie nicht

Ich weiss nicht was die Zeit verspricht mur dass es weit

> sur Ewigheit Sewesen

> > dessen

sei gewiss

Dann hab ich Zeit auf der Bahn für das Leid und die Lust

im Himmel und auf Erden

Wehen deine Flugel aus dem Schatten
aufgelichtet
ausgerichtet
so gesichtet
wie vernichtet
dass wir wieder
deine Glieder
tragen lehren
dass wir wieder
deine Lieder
im Gefieder
hören?

Wenn ich ausgerichtet wäre käm ich aufracht in die Sphäre eurer schneeweiss lichten Glieder mit der Schneucht im Gefieder nach dem Feuer ungeheuer neuer Lieder

Horst du wie nah du bist ? Warst du nicht der du bist hatt ich dich je vermisst? Hatt ich dich wohgektest als du dir traumverstickt ein Gesicht wachgeblickt ?

Win Gesicht ?

Hat die Sicht im Gedicht so viel Licht ?

Der Vater weist von seinem Flügel über sich hinaus Vom andern Flügel weist die Hand dich in das Mutterhaus

- Weinst du nie ?

Weiset du wie leise die Weieung liegt bei dem Lied ? Von deiner Wiege nahm ich Abschied in das ferne Ziel In deine Wiege leg ich wieder was mir einst gefiel

Weisst du wie ?

Weise dich selbst nicht hinauf noch hinab Schutze die Wiege nicht mehr als das Grab Suche das Ewige das ich dir gab Hob

dia

Hand

au f

in deinen geistigen kunftigen Raum

wie du wach fliegst im soligen Traum

Der

wird

um

50

lieber

hinuber

wehn

Komm lieber wach uber micht

ber wache Traum schliesst auch die Augenlider

Aber weis mit der Hand über dich
O wie weise deine Hand zeigt auf micht
Und ich lieg
Und ichnflieg
und ich ziel mit der Hand in die Nacht
gradaus

Aber nimm dich in Acht mit dem Flug in die Hacht denn so flach wie du liegst also steil überfliegst du den Tag der dir winkt bis dein Herz unten singt:

Im Traum zu fliegen und wach zu liegen !

Und es sucht dir das Herz nicht vor Lust sondern Schmers und du sinkst in die Gruft mit dem Lied in der Luft:

Dann umso lieber su dritt hinuber :

Und du fühlst in der Brust einen Stich joner Lust die nicht ruht weil du liegst bis du stiegst

Flieget du ?

Ich ziele immer mit dem Finger in die Nacht der Droi und mit dem ersten Morgenschimmer ist der Tag vorbei

Vorboi?

Du meinet die Nacht ? Er meint den Tag !

Wie das ?

Der Tag ist ihm die Nacht :

Warum?

Weil er bei Tage lag :

In was?

In jener Nacht der Drei
in der
die Drei
nicht träumten

Schlüfst du schon, Kind, oder bist du noch wach? Sucht nicht der Wind einen Weg durch das Dach ?

Verlegst du die Witterung unter das Dach'? Im kleinen und grösseren Himmelsgemach :

> Oft klagst du : Es regnet : Dann sagt ihr: Gott segnet :

Was Leib? Und was Leiche?

Was hab ich drüber nachgedacht seit ihr die Augen zugemacht :

Nicht su noch auf :

Das ist ja was mich irre macht t

Stoh auf !

Verschliess nicht dem Himmel den irdischen Lauf

Fruher war ich ein folgsames Kind aber nun bin ich sausender Wind !

Wenn du Wind warst dann hielt es dich nicht unterm Dach

Ward os Tag?

Augenlicht, schlafe nicht : Sonnenlicht, strafe mich Saumigen, schaffe ich nimmer in den Raumen wo dein Lied weht! Bist du im Augenblick angelangt ?

So tief als tief os unsere heilige nachtige Gegenwart von uns verlangt

Sohn 1

Hast du der Sonne das Licht gedankt ?

Tch wellt sie rollt Monen lang mehr und mehr im Dreigesang

O Freiheitsdrang !

Wer aus dem Vlugellicht fordert das Gleichgewicht weckt einen Gegenwind in Vater Mutter Kind aber die Liebe singt wührend die Wiege schwingt

hin und her

Schaukelt mich mur denn ihr kennt nicht das Spiel der Natur

> Vaterlich mutterlich kindlicher ist sie

als das Gesetz das ihr schreibt in die Luft und zumeist widerruft

Oder singt aus der Gruft euch der Geist der in Freiheit entschwingt :

> Hier soll am Ziel die Seele ruhm und hat so viel im Geist zu tun

Im Namen aller Seelen 1

Schafft
Erinnerung
in Alt und Jung
an dieses
Geistes
Liebeskraft

Dann seid ihr drei auf der Bahn die euch frei aufgetan

vergangen war und kunftig ist Die Namen sind wie Samen sie kamen zur Zeit ins Erdreich verfrüht und doch verspütet

Wenn der Hauch verspätet wäre kam er auch in eure Sphäre weil die Flügel hüher reichen als der Atem von den Leichen Ausgeglühter die verfrühter Blüte weichen

Fuhlst du dich ganz entrückt tot in den Tanz geschickt ? Hast'in den Glanz geblickt dort dir den Eranz gepflückt setz ihn dir felerlich auf als ein freies Toh i

> Nennt ihr mich Freies Ich?

Frei wie der Vogel im Winde eich wiegt fliegt die aus der drei schreit die Freiheit 1

Der ist die Liebe der Lebenden wert der wie du sich selbst sieht sich selbst hört

Aber die Lebenden lieben sich umgekehrt

Selbstlos nomen sie den Glauben an das Ich das sie berauben seines Selbst dem sie versagen die Verantwortung zu tragen für Gedanken und für Taten die dem freien Geist geraten den die Herrscher wieder knechten mit den angemassten Rechten

Siehst du die heiligen Flammen Nichts bringt sie zusammen es sei denn das Ich das sich sammelt :

> Ich denke t

Tch liebe t

Teh handle

Wer sonst ?

Sats 2

des Windes Wehen?

hort sich an wie des Kindes Flehen

blickst du nieder von den Flugeln auf sein irdisches Haupt

aber wirf
einen Blick
hinunter
prufe ob er nicht
zu uns hinaufblickt

blickt hinauf als meint er Freude

blickt hinab als meint er Schmerz

die vom Himmel auf ihn niedersehn verstehn dass die Leiden durch die Flügel gehn

Doch

ist ein Tag für das Wiedersehen auch

wonn der Wind durch unsre Flügel rauscht

das einmalig einsame Kind

weil wir Wehende sindt

Hilf, Vater t Hilf, Muttert Gebt mir Kraft durch euren Segen

Was winscht sich unser liebes Kind?

> desang nur das Gesang ein Leben lang t

> > Was mehr?

Wur das \$

Fur won ?

Fur ouch \$

Vermutest du nicht einen Trug im Wind?

Du winschest dir vielleicht auch Weib und Kind

Kind
das bin ich selbst
Und Weib?
Sind zwei
Und Mann?
Die drei wir drei sind in der Kunst 1
Fühlst du die Brunst ?

Viel mehr :
Wie wunderbar :
Blickt her :
Vom Flugelpaar?
Hinab :
Zu Grab :
Wie Grab:
Th Grab :

Verspricht das Grab nicht eine Wiederkehr?
Wo kume die Erfüllung her?

Vom Liebesmeer

in dich

flieset eine tiefe Totenstille und aus ihrer überfülle wagen sich die unbewussten Klagen

> Ach Erfttliung :

Fullst du mir die Augen nach und nach mit Trunen

Ach Erfullung t

Richtest du mich aus in Cott nach Gottes Planen ?

Welch ein Fest wir heut begehen fast ein frohes Wiedersehen und die Blumendüfte wehen wie ein Frühlingsauferstehen

> Wiegenlieder Brüstesaugen Liebesglieder Vateraugen

Licht-und Luft-Frinnerungen

sold ihr tot ? Ich weiss nicht

wie alt

und wie kalt

ihr im Lauf der Zeit

goworden seid

und swischen Tag und Jahren

besteht

kein Unterschied

warm
weht hout die Luft
ein Blumenwind
steigt aus der Gruft
und unser Kind
beim Atmen meint
dass es sich lind
mit uns vereint

Lass

ihn nur t

In seinem Wahn ?

In seinen Clauben

denn

wo sich die Liebe sicher fühlt da soll sie bleiben i Wie wir geglaubt dass unsre Liebe sich auf das Kind übertrügt in alle Ewigkeit

dass die Wünsche in Erfüllung gehn auch die die vom Kinde in die Flügel wohn

und

132233

musst du, Kind, wieder Abschied nehmen

denn

auch dem Lied

orlaubt der Wind

nur Flügelschläge

wonn einer im andern schwingt

und der Weltgeist eingt

Sprich, Vater sprich, Mutter

Kind hab Dank für deinen Segen Hort ihr den Wind?

wir horen deiner Flugel wegen

und gilts die Hugel pflegen genugt der Regen

Geh fort und sei vergnügt mit dem der Gott genügt

und willst du sicher gehn dass auch die Blumen auferstehn

> dann frage nur die Sternenflur

wo die Antwort glüht ob nicht ein Beet schon oben blüht

fttr

dich

sats 3

Wer nie geliebt
wie betrübt
und allein muss er sein aber ich liebe dich gu viel Geliebte hab mich lieb und vergib mir den Geisterflug

Viel zu viel
lieb auch ich
soit das Ziel
weiter wich
als ich mit
Leibesschritt
nachfolg
Geliebter
aber nimm
wahr die Stimm
die
mich weitertrug

Wunderbar ist auch wie du mich wahr nimmst und klar stimmst

zu meinem Lied
und wie ein
Flügelpaar
das fliegt
und singt
belausch ich
im Rausch dich

Dann missien vier die Flügel sein ein Paar aus mir und eines dein

Und wenn du zwei susammenlegst und ich swei sind wir beide ein Paar

Wicht wahr ?

80

wonn du von aussen blicket
von innen aber
siehst du auch die beiden
die hingemüht
und ausgesät
wir viel zu spät
erkannt als jene
die
wenn wir uns sehnen
singen

rlugel flugel ihr zwei im Licht verstunt euch nicht

Viel tramt
der Tag
doch mehr
die Nacht
die eins
aus zwei
macht

O Kind 1

Wer sucht in mir das Kind ?

, Dar Wind 1

Er weiss doch wo wir sindat

Und wir dass ich

in dir

in mir beginnst

Wie Licht beschwingt die Luft und mehr hör ich es singt und ruft sich her

Her?

Je mehr von sich her dem Ich anvertraut

kommt der Laut

umso mehr Licht wird er bringen

Ach

nur von der Wiederkehr singen

Das Lied
führt aus Nacht in Licht
aber in den
mütterlich besselten
Schoss aller
Nachtwaller
führt
es
nicht

Mit einem Liebeslied führ ich dich in die Nacht in der die Mutter auf mich warten

Stoss mich auf ins Licht Schoss will auch Gesicht dort ist der Gesang

wach und ich auch versprich -Hauch

ein Richtwort und ich bin dort dom Ich ein Hort im Binn der Drei

der Drei in der Zeit

Gleichgewicht der Drei in der Buigkeit Kam es aus der Not der Zeit ?

Kam es aus der Ewigkeit ?

Klang es nicht wie Flugeltraum
in unsern Raum?

Ich glaube es kam nicht vom Staube vielleicht gurrt die Taube der Liebe noch in unserm Laube

> Wehe der Liebe die sähe sie bliebe gefangen im Sinnbild

Verlangen verheisst auch Empfangen wie konnte ein Sinnbild uns beradben an das wir noch glauben Selig die Liebe die suhe sie bliebe der Liebe ein Sinnbild

Die Preiheit gedeiht nur in Freiheit sie kunnte ein Sinnbild noch erlauben das abhungt vom Glauben?

Glauben 1

Wissen
dass
ein Kind
auf nichts sinnt
als sich selbst
sum Gedeih
der Drei

He steht und schwingt weht und singt

Sollt es ein
Wahmbild sein
hebe dich
ther mich
hinaus
Goliebtet

Sollt es ein Sinnbild sein halt es auf im Flüg

Also hoch fliegt und flog ins Gofild unser Bild dass ich mich aus dem Ich fort sehn Geliebter 1

Doch um dein hier zu sein hob es mich genug Solighoit in Mann und Weib du traumweit in Raumzeit

von einem Lied

orreichte Innigkeit die Lust und Leid den Laut weiht Vertrautheit

Lass nur im Wind die Flügel Welma und schenk dem Kind ein Wiedersehn

Sogar der Tod der einzeln weht schenkt noch dem Rind im Scheiden ein Paar

Micht wahr?

kommt or nach Haus und will das Flügelpaar den Andern bringen

> Und ist so nah was ihm geschah Verlustbeginn und Endgewinn dass er verheucht in einem Singen

Flugel Flugel ich bin vollbracht aus Tag und Nacht

> Ich hab ein Kind gezeugt im Geist der eins aus drei macht

Und Gott ?

Erkennt the Gott in Kind ? -

In Cott !

sofern wir einig sind i

In was ? Und wann?

Und wie ? Und wo ?

Ja das t Und dann

Vom Ich Zum Du

Von Du zum Wir

Vom Wir wohin ?

O Gott

ich?

Und so geliobt froh betrubt weht im Wind unser Kind

weil die Drei nicht in Drei schwingen

ach nur als Eins aus der Eins gingen

thr Lied horen in der Nacht aber in den vaterlich betonten Tag schweigen

nicht zeigen

Wir

sind

drei t

Mit einem Liebeslied führ ich euch in den Tag in dem die Väter auf mich werten

Stoset ihn in die Nacht ! Tag het Vatermacht !

Habt ihr droi Gesicht?

Ja 1.

Gohur ?

Aucht

Und mun hur der Vater es pflanst sieh fort

im Wort das Lied im Lied das Wort

Gleichgewicht der Brei in der Zeit Hoff

Das in der Zeit hat noch Zeit

doch

in der Evigkeit sei dir gewiss

dam sucht der Vater sein Gleichgewicht dann sucht die Mutter ihr Gleichgewicht wie auch in deinem Lied Gleichgewicht ist sats 4

Ob ich Vater bin oder Mutter bin was besagt es wenn ich schöpferischer kindlich bin?

Ob ich alter bin oder junger bin was besagt es wenn ich schaferischer zeitles bin ?

Der Schöpferhauch der Innigkeit weht vorbei einerlei ob du Vater bist oder Mutter bist

Wir trauen deiner Kindlichkeit hier wie dort auf des Wort doch die Frage ist ob du glucklich bist Ob ich glucklich bin auf Erdon? Augenblicklich kann ichs werden fragt sich nur ob glucklich wurde die Geführtin meiner Burde

Droht ein Ungluck, es verhuten, Labsal sein den Abgemuhten, Früchte spenden nach den Blüten ist ein sonnenklares Glück

sollte meinen Erdenrucken einst die Last des Himmels drucken und ich horte euro Warnung Sohn im Licht.

wurde ich mein schweres Leben in den leichten Himmel heben

Mar noch sind eure Krufte hilfreich mir beim Lichtgeschufte nachzuhelfen eurer Warnung Drei im Licht, Gleichgewicht !

eh die flügellosen Gatten den gefallnen Sohn bestatten Est noch Krieg?

Br ist gowesen

Welch ein Sieg

Uber den Busen

Und Gewühr

Für alle Guten

Die nicht mehr

umsonst vorbluten

Droht Gefahr?

Wir haben Frieden

Ist es wahr ?

Nach dem Ermtden

Sonderbar

Die Art zu lieben

Wie es wer

Ist es geblieben

Fur die Schwestern Fur die Bruder

gibt es keinen Hoffmungsschimmer ?

Ach Kinds

Heut wie gestern immer wieder singe ich mein Liebeslied

aus den Brudern und den Schwestern schwingt ein Chor von Liebesliedern

> Ach Kindi

Am erwidern aus den Nestern Vogelflug und Flugellied Sanft wie ein Vogelflug, rein wie ein Flugellied i Uben die Stimmen sich ein für ein Wiegenlied? Wissen, die flugellos wandeln, wie leicht man zum Wiegenlied

Rugel sight Flugellied-Rauschende?

Soht wer im Zimmer sitzt, wer in der Wiege liegt ob sich ein Vogel verflog und da innen fliegt Wissen die Singenden endlich sie tauschten sich

Hagel aus Flugel aus Wiegehlied-Lauschende ?

Wor in der Wiege liegt wissen die Stimmen kaum nur der da innen fliegt hort es im Flügeltraum

Vator

Mutter

Wuhrend ihr Flugelkind weht in den Fruhlingswind hebt sie ein Winterwind uber die Flugel

Aber der Winter flieht auch vor dem Frühlingslied und aus den Schwingenden werden die Singenden

Vator

Mutter

wahrend wir selig sind oben im Himmelswind weht er dich, Flugelkind unter die Hugel oft genug ist mir zu Sinn als ob zurück ich in die Luft die Flügel hündigte wie heimwärts Zugvogel sziehn

Vogelflug we willst du hin mit so viel Gluck? Wenn nicht die Gruft die Stimme bundigte gelung dem Schmerz ein Flugellied ?

Lass uns Raum lass uns Zeit kommindoch Lust und Leid nach und nach uber die Grei

Und der Nacht Erinnerungen an den Tag gehn auch vorbei

> Cib uns Raum lass uns wach in die Ewigkeit Nach und nach sind wir drei

Und die Tage die vereinzeln überschlafen wir debei Flugel rauschen in den Zweigen Hugel lauschen in ihr Schweigen

> Tins und swei und drei, Kind:

Flugel auf 1 und wieder steigen in das überraschte Schweigen

> Dass wir wisder drei sind t

Dank Gott du lebst du liebst

Thr auch

Wir auch \$

Und die andern Flugel ?

Viele wiegen sich in Luften überwiegend aus den Gruften

Du sangst dazu ein Lied

> Thr auch:

Wir auch :

Und das andre Schwingen?

Singen hort sich an in Gruften wie ein Wigenlied in Luften sternkind

lioge

still in doingr Himmelswiege

Bilde

friedlich

Flugel aus fur Sonnenfluge

Frou dich

nicht am Grab noch an der Wiege

Sternkind

Thiogo

soino

Flugel

nimmt der Himmel aus der Wiege

Stornbild

fliego

Sprich :

. Vuterlich, mutterlich, kindliches

Tch 1

Gleichgewichtestimmen, gewiss meint ihr mich

mich t.

Ja nur dich Ja hur dich

denn es kam noch kein Kind bis zu uns

Sprecht :

War das die Wiedergeburt aus dem

Ich?

Bist du kein Wiedergeborner?

Sprich!

Bust du glücklich ?

Seid ihr glucklich?

Wie das Kind das da kam bis su uns t

Seid ihr Nacht?
Seid ihr Licht?
Lebt ihr Nacht und Licht in eine ?

Frag nicht : Sing dich glücklich :

Kind

Weisst du wieviel wir einst waren ?

Drei :

Dann sollst du alles erfahren !

Freue dich i Weihe dich

fur die Nacht und für das Licht 1

Sonnenlicht Mondlicht Sternlicht

Kind

Weisst du wieviel es erfahren ?

Drei 1

Dann bist du ewig an Jahren !

Aber kommen die zeitlichen Wanderer mit? Viele halten im Augenblick Schritt

und wie froudig
wie selig
das wissen sie
hoffentlich

aus

der

Droi

Woher kumen die zeitlesen Wanderer, Kind ?

Aus den Wehen die mutterlich sind t

Und iwie deutlich

wie dringend

wie zwingend

bewegt sich das

hin

Kunftige

zur

Dref +

Dag

ubertrufe

die

fruheren Hoffmungen

auf oine

gutliche

friedliche

Lusung der zeitlichen Fragen

owigen

mussto ich sagen

zwischen der Mutter

und deinem Vater

Kind

aus der eignen Erfahrung die Eignung zur Wahrung der

väterlich mätterlich kindlichen Rochte zu finden

Liebe an Liebe zu binden

dich an die Mutter dich an den Vater

Kind

und

dann

Kind

verliere dich nicht

auf dem Rückweg durch die Herzen die das Kind in Liebeskämpfen unterschätzen

Wenn sie fragen nach den Nüchten deiner Tage

nage

das war Licht

vergleichbar

nicht euren Tagen im Sonnenlicht

gendern

dem kunftigen Lichtreich das Jenen das Licht reicht

dia

leben wollen lieben wollen singen wollen

Nun bist du traurig, Kind ? Weht zu nah der Wind ?

Harm

dich

nicht übers Mass der Qual Sag es war einmal

80

Bloib den Staub der Gruft zulieb

im Laub der Luft und üb

den Flug ins Licht Bin ich Mutter, Kind ?

Wenn das Licht mich in Nacht versenkt

Bin ich Vater, Kind ?

Wenn die Nacht mich gebiert in die ewige Seligkeit

Die Seligkeit ist dem gewiss der leuchtet in der Finsternis

> Weil er sich selber singt in die Nacht

Weil or sich selber bringt an den Tag

Wo ich Vater bin

Wo ich Mutter bin

Lobe wohl

Lebe wohl

liebes

Kind

Nun sind wir droi im Wind \$



